

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 31. Jan. Der heutige Ministerrat hat beschlossen, morgen eine Verlegung der Dispositionen zu beantragen, was hauptsächlich der Reichsminister morgen an der Debatte nicht teilnehmen kann.

Konstantinopel, 31. Jan. Wie das 'Reuter'sche Bureau' meldet, hätte eine von dem Sultan ernannte Spezialkommission mehrere Änderungen an den von den deutschen Offizieren vorgeschlagenen Militärreformen vorgenommen.

Kairo, 31. Jan. Prinz Friedrich Karl von Preußen ist aus Oberegypten hier zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Jan. In den Anschlägen der Provinz Westfalen wird das nachfolgende Schreiben des Kronprinzen an den Vorstand der Arbeiter-Kolonie Wilhelmshof bei Bielefeld publiziert:

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers und Königs will Ich, dem Antrage des Vorstandes entsprechend, das Protokoll über die Arbeiter-Kolonie Wilhelmshof hiermit übernehmen. Ich gebe dabei gern der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Unternehmen, welches bestimmt ist, einem weitverbreiteten Mangel zu leihen, nicht nur fortzuführen werde, sich in seinen Erosionen wie bisher zu bewahren, sondern daß es auch in anderen Provinzen, welche unter gleichen Umständen zu leiden haben, baldige Nachahmung finden möge.

Der Herzog und die Herzogin von Anhalt trafen auf der Reise nach Neu-Strelitz heute mittag 12 1/2 Uhr aus Dessau hier ein.

Die 'Provinzial-Korrespondenz' begleitet die Wiedereröffnung des Reichstages und Königs an den Posten mit Bemerkungen, aus denen wir folgende Stelle hervorheben:

Die Überwelt, daß der direkte Meinungsausdruck zwischen den Trägern der beiden Gewalten in diesem bedeutungsvollen Punkte die von dem Könige herabgehobene Annäherung zur Wirklichkeit führen werde, welcher die Wirklichkeit gegenüber freies Spiel zu gewähren im Stande ist, wird durch das Schreiben nur bekräftigt. In demselben niederlegte Überzeugung, daß eine solche Annäherung 'noch mehr im Interesse der katholischen Kirche als in dem des Staates liegen würde', wird ebenso wie die Äußerung, daß der König im Falle der Annäherung die Hand dazu bieten könne, solche Geistes, welche im Interesse des Kampfes zum Vorschein kommen, die Rechte des Staates verletzen würden, ohne für kirchliche Beziehungen dauernd notwendig zu sein, einer wiederholten Erwähnung im Landtage unterziehen zu lassen, 'ihres Eindringens nicht verhehlen und auf die Entscheidung der Kurie nicht ohne Einfluß bleiben können. Das ganze Land sieht diese Entscheidungen erwartungsvoll entgegen. Wie dieselben auch ausfallen mögen: das preussische Volk weiß durch das Schreiben meines Königs, daß von ihm selbst wie von seiner Regierung

nichts unterlassen worden ist, um zu einer den Interessen beider Theile gerecht werdenden Verständigung zu gelangen.

Der Abg. v. Wedell-Malchow hat zu seiner Vorkamerenobelle bei der Reichstags-Kommission neue Änderungsanträge eingebracht. Nachdem er in den früheren Sitzungen den Begriff der Reichthümer zu definieren versucht hatte, schlägt er jetzt vor, zur Definition des Ausdrucks 'außerhalb der Grenze' den Eingang des § 6 folgendermaßen zu fassen: 'Wer an der Grenze oben am Rheine über in einer Entfernung von 15 Kilometern von dem letzteren für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte der in § 6 (Definition der Reichthümer) bezeichneten Art macht u. c.'

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des sozialdemokratischen Abgeordneten v. Wolfmar (Nachf. Wahlkreis Franckenberg-Mittelweide) beanstandet.

Der aus der brennenden politischen Bewegung bekannte Dr. Bernhard Förster ist am Montag mit einer kleinen Anzahl von Begleitern nach Baraguan abgereist, wo er eine deutsche Kolonie, 'Neu-Germanien', begründen will.

Holland, 31. Jan. Die Stadtverordneten wählten gestern die von der künftigen Regierung in Königsberg nachbestimmten Herren Broome und Wolfram wiederholt zu Mitgliedern der Schuldeputation. Die A. Z. hebt hervor, daß die beiden Herren, obwohl sehr streng gegebene Parteien in der Stadtverordneten-Versammlung sich gegenüberstehen, dennoch einmütig gewählt und vom Magistrat zur Beistellung vorgeschlagen wurden.

Salle, den 1. Februar.

Die heutigen Petitionen um Aufhebung der Verordnung vom 18. Dec. bezüglich der Sonntagsruhe sind heute an den Herrn Minister des Innern und den Herrn Oberpräsidenten übergeben. Gleichzeitig hat das Comité ein Exemplar der Petition an den Reichstatter unter Vorbehalt des Reichstages, Herrn Dr. Alexander Meyer, überandt und denselben um Kenntnisnahme erucht.

Im folgenden veröffentlichen wir die Hauptzahlen aus dem Etat der Kammer I für 1882/83, gruppiert nach ihrer Bedeutung als ordentliche und außerordentliche Einnahmen und unter Verührung des Unterüberschusses gegen den Etat für 1882/83.

Table with 4 columns: Ordentliche Einnahmen, Außerordentl. Einnahmen, Mehr/geringer geg. d. vor. Etat, Summa. Rows include Grundbesitz, Leberzölle, Steuern, etc.

gegen den vorigen Etat.

Table with 4 columns: Ordentliche Ausgaben, Außerordentl. Ausgaben, Mehr/geringer geg. d. vor. Etat, Summa. Rows include Grundbesitz, Amortisation, Kapitalien, etc.

gegen den vorigen Etat.

Die gestrige Nachfeier der Militionskonferenz verlief in glänzender Weise. Viele haben unbedeutender Dinge wiederholt gefeilt. Geleise und Antrachen wechselten mit einander ab. Herr Professor Schlotmann sprach über die Wichtigkeit des Islam in Orient. Da er selbst 2 Jahre lang in Konstantinopel gewohnt hat, so konnte er aus eigener Anschauung reden. Herr Dr. Lange der arabischen Mission unter dem Vortantern im vor. Jahr, berichtete über die Militionskonferenz aus Jerusalem. Der folgende Redner war Herr Supr. Solz, Gener. aus Westfalen, der kleinere Militionsbeziehungen vortragend unter besonderer Berücksichtigung der Hermannstädter Milition. Herr Militionsdirektor Baumgarten-Schmalenbach redete über die Aufgabe der arabischen Mission unter dem Vortantern und nach ihm redete noch Herr Major Schmalenbach aus Mannheim über die Verarmung, die sich nach einer zweiwöchentlichen Feiern im Jahr 9 Uhr aufhob.

Der Vorstand der Saaleischen Kriegervaterenabteilung beschloß, die Feiern der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Königin, welche die inoffizielle Anwesenheit des Kronprinzen am letzten Sonntag aus, nunmehr am Sonntag den 18. Febr. vor abends 7 1/2 Uhr ab stattfinden. Die Feiern selbst sind im Saale aus Konzert, patriotischen Vorträgen und Musik und es sollen dazu die Einladungen rechtzeitig ergehen. Mit Rücksicht auf die zu erwartende starke Beteiligung der Mitglieder und ihrer Familien, sowie der besonders zu lobenden Gäste ist ein entsprechend großes Lokal, das Neue Theater, gemiethet worden. Zur Vermeidung der Kosten wird am Eingang des Theaters ein Betrag von 30 Pf. pro Person erhoben. Schuldpflichtige Kinder dürfen nicht mitzubringen. Zur würdigen Begleitung der Feiern werden die Mitglieder der Kameradschaft erucht, im Festzuge mit Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen im Original zu erscheinen.

Der Verein für Volkswohl hat seinen Bericht über seine Tätigkeit im achten Geschäftsjahre (1. April 1881 bis 31. März 1882) dem Vorstande vorgelegt. Der Bericht zeigt, daß der Verein selbst einer der nächsten Nummern unserer Zeitung beilegt wird, heute nur folgende Zahlen mit: Von den 606 Mitgliedern des Vorjahres waren 35 ausgehoben, weggezogen oder gestorben, dafür 19 andere eingetreten, so daß am Schlusse des achten Geschäftsjahres 622 verblieben. Zu den Vereinsthätigen gehören außer die Mitglieder des Vereins 800 Erzieher, Hingewandter, Vertraut und Herr Sanitätsrat Jakobson. Die Einnahmen betragen 44,87 Mk.; sie setzten sich zusammen aus dem Bestande von 674,82 Mk., aus den Beiträgen in Höhe von 37,550 Mk. und aus 35,65 Mk. Zinsen. Gegenüber stehen 38,875 Mk. Ausgaben: für die erste Hälfte 1000, für die zweite 504,20, für die zweite Hälfte der Kosten zum am 1. März 1882, so daß ein Bestand von 220,845,30 Mk. am 31. März 1882 verblieben ist. Die Ausgaben des achten Geschäftsjahres sind aufgeführt und sind folgende:

Eine improvisierte Galerie älterer Malerwerke.

Berlin, Ende Januar.

Wer ihn ausgeheckt hat, weiß ich nicht; aber jedenfalls war es ein prächtiger Gedanke, einmal nach Möglichkeit alles zu vereinigen, was an Gemälden älterer Meister sich in Berliner Privatbesitz befindet. Aufrecht gestanden, ich hätte kaum geglaubt, daß das Ergebnis ein so fastliches sein würde. Berlin ist zwar groß und überdies auch eine ganz ansehnliche Zahl reicher Leute, die sich nicht oder jenen Luxus gestatten können; aber daß die Verhältnisse derselben sich der Kunst zuwenden, ist ein überaus seltener Fall. Das ohnehin nicht im Stande ist, ein in dieser Ausstellung, trotz ihres Glanzes. Die Namen derer, die eine ausgiebige Beileiter dazu geliefert haben, sind schnell aufgezählt. Etwa ein Drittel der ausgestellten Werke ist Eigentum des Kaisers. Außerdem kommen umfangreichere Beiträge von einigen wenigen Angehörigen der höheren Aristokratie, in erster Linie dem Grafen Wilhelm Fürstales und dem Herzog von Sagan. Von Künstlern ist Ludwig Knauth als Sammler von Gemälden namentlich der niederländischen Meister des 17. Jahrhunderts beteiligt. Derselben Gebiet hat Wilhelm Gumbrecht seiner hauptsächlichsten Sammelerei zugewendet. Doktor Hainauer betont die deutschen und niederländischen Meister der Früh-Renaissance und A. v. Carljanen beschäftigt verschiedene Zeiten und Schulen. Der Rest zerfällt sich.

Auf diese Weise fand sich denn die ansehnliche Zahl von 225 Gemälden älterer Meister zusammen, von denen der Löwenanteil auf die Glangzeiten der niederländischen Malerei entfällt. Nächstens findet die französische Schule des vorigen Jahrhunderts eine umfangreiche Vertretung, die hauptsächlich dem königlichen Schloß entstammt. Italien und Spanien sind mit einigen wenigen Nummern beteiligt, die jedoch von hochangesehenen Künstlern wie Paolo Veronese, Tintoretto, Velasquez, Murillo u. stammen. In Bezug auf sie begnügt ich mich damit zu bezeugen, daß die betreffenden Gemälde dieser Namen nicht unwürdig sind. Dagegen sei es mir gestattet, zunächst die niederländische Schule, von deren süßenwertig Entfaltung die gegenwärtige Ausstellung ein sehr anschauliches Bild darbietet, etwas eingehender zu vernehmen.

Als das älteste der ausgestellten Werke überhaupt ist eine kleine Madonna von Dirk Bouts (1410-1475) zu betrachten, der als künstlerischer Erbe der Brider van Eyck, der bekanntesten trefflichen Begründer der Delmalerei, sich durch ruhrende Mäßigkeit der Auffassung und unübertriebene Klarheit des Kolorits auszeichnet. Die Meister jener Zeit besitzen das

Gesamtheit, über ihre Darstellungen ein transparentes Licht auszubreiten, ohne für dessen Wirklichkeit des Gegenjenseits tiefer kräftiger Schatten zu bebürnen, wie die Künstler der folgenden Jahrhunderte ihn in Anspruch nahmen. Unter ihnen ist es vor allem Rubens, der durch sein treffliche Geübte seiner Hand uns einläßt, bei ihm zu verweilen. Das Hauptstück darunter ist eine Diana mit ihren Nymphen, die an einem Brunnen, in dessen fließendem Wasser sie sich zu waschen geschäftig waren, von zwei Satyrn überrascht werden. Wer nicht die Wirklichkeit, mit welcher der glänzende Bahnbreiter der niederländischen Höfendynastie durch die Gegenüberstellung solcher gelbräunlichen Gestalten den lebendigen Teufel seiner Nymphen und Göttinnen um so leuchtender hervorzuheben zu lassen verstand. Er hat auf diese Weise nie größere Triumph geerntet als in dem vorliegenden von einem mächtigen Goldenen unvollkommenen Bilde, das für die Charakteristik seiner höchsten Glanzzeit als typisch gelten kann. Neben ihm stehen Rembrandt und van Dyck, jeder durch ein mächtiges, dieser durch ein weibliches Bildnis, die vollen Reize ihrer berühmten Eigenart. Auch im übrigen zeigt sich die Bildnismalerei besonders glänzend repräsentiert, in lebensgroßen Maßstab namentlich durch Barlowaus van der Helst und Abraham de Vries, im Kabiniformat durch Frans Hals, Gerard Terborch, Thomas de Keyser und andere.

Daneben finden wir durch einige vorzügliche Werke den Meister vertreten, der als der eigentliche Begründer derjenigen Landschaftsmalerei betrachtet werden muß, die ihre Aufgabe in der stimmungsvoll belebten Wiedererzeugung eines schlichten Naturanschnittes sucht: den zeitgenössischen Jan van Goyen. Seine Töne erheben sich nur über die Natur, durchdringt von Licht, und dabei weiß er doch den Gegenjenseit der kompakten Teile der Landschaft: des Terrains mit seiner Vegetation und den darauf errichteten strohgedeckten Hütten, gegen die klar durchdringende Luft lebhaft auszusprechen. Am trefflichsten behandelte sich das in einem größeren Dimensionen, das auf einer sanft ansteigenden Terrainerhebung im Vordergrund eine weite, sich sichtbar Signalflamme zeigt. Gleichartige Vorgänge zeichnen ein Werk seines glücklichen Nachfolgers Salomon van Ruysdael aus, das einen Blick über die spiegelklare Zwittersee zum Gegenstande hat.

Ich überbringe die ferneren niederländischen Werke, so viel Repetitives aus hier noch namhaft zu machen will. Hat man doch in den deutschen Galerien, namentlich in der Dresdener, reichliche Gelegenheit, die Meister, von denen ich da zu sprechen habe, lernen zu lernen. Was man aber bei uns zu haben kaum je wieder so übersichtlich vereinigt finden wird

wie in der gegenwärtigen Ausstellung, das ist die Vertretung der französischen Malerei des Rokoco. Da, je ist zögig, sie ist erfüllt von höflicher Koloristik, die an Stelle der natürlichen Bewegung eine geistliche Grazie setzt. Aber trotz alledem ist es interessant, sie einmal in einer gewissen Hinsicht vor sich zu sehen, wie das in den ihr gewidmeten Räumen dieser Ausstellung der Fall ist. Da steht oben Antoine Watteau. Seine Bilder führen uns mitten in das Pöfsten damaliger Tage, dem sie aller beengenden Etiquette zum Trotz eine gewisse malerische Poesie abzugewinnen wissen. Da führt er uns in üppige Parkanlagen, wo man unter hohen schattigen Bäumen lagert und durch eine Richtung hinwärtig aber weithin sich dehnen, vom geschlängelten silbernen Flutengel durchschnittenen Gefilde. Auf den lächelnden Lippen der schlangenschlangen Damen lesen wir den Wiedererschlag des verfluchten Pommes, mit denen ihre Kavaliere sie zu unterhalten beifallen sind. Der junge Galan dort, der mit seiner Angebeteten auf wohlgeputzten Fäden proment, trägt ihr ungewissheit in wohlgeputzten Worten eine artige Liebeserklärung vor. Er hat die Beideren, durch die er jene Rede begleitet, vor dem Spiegel eingibt.

Wer von der Art jener Tage eine lebendige Anschauung gewinnen will, der muß Watteau und seine Genossen und Nachfolger, einen Lancret, einen Pater, studieren. Um so intensiver umweht uns der Hauch jener Zeiten, als ihnen auch die gesamte dekorative Ausstattung der betreffenden Räume entnommen ist. Auf Kolumben, die mit Schildpatt, Silber und Perlmutt besetzt sind, glänzen feine Porzellanvasen. Tierische Marmor- und Bronzefiguren fanden ihren Platz neben eleganten Spiegeln. An denjenigen Wandflächen, die für die Aufnahme von Gemälden sich als am besten geeignet erwiesen, prangen französische Gobelins mit Darstellungen, die sich denen der Delgemälde wohlverwandt anreihen.

Wo aber bleiben nach alledem die deutschen Meister? Et! — Es sind einige sehr gute Bilder von Lukas Cranach da; dann eine Anbetung des Christuskinde von folner Meister des Bartholomäus-Altars; ferner ein mächtiges Bildnis von Mathias Merian, das sich neben Rembrandt mit Eben behauptet, sodann zwei Bildchen, die auf die Namen Altdorfer und Bruyn gestuft sind und zwei Landschaften, die eine von Adam Oespeimer, die andere von Engelbach. Endlich ist ein interessantes Portrait der Sängerin Maria von Anton Graff zu nennen und sogar ein berliner Hofmaler ist vertreten und der heißt — Antoine Pasne!

E. S.

Die im letztjährigen Bericht der vierten Abteilung bildende Volkswirtschaft hat in diesem Jahre einen recht erheblichen Aufschwung genommen, nachdem die im Vorjahre zurückgegangenen ...

Ueber den Verkehr in der Volkswirtschaft während des Monats Januar liegen uns folgende Zahlen vor: Es wurden verbracht 677 Tausend, 3472 halbe Portionen und dafür vernehmbar 620,61 M. ...

Weiter ist der getriggerte Nachmittags- als anlässlich der Verdingung des verstorbenen Kommerzienrathes Liebeck die von dem Trauerge- ...

Der Arbeiter Jantich von hier hatte am Sonnabend abend das Unglück, auf dem Nachhausewege auf der Straße auszu- ...

Acta's Radilla-Konzert.

Der große Saal des Stadt-Schützenhauses war am Mittwoch abend zwar gut besetzt, aber doch nicht der Bedeutung der Kon- ...

Abonnement-Konzert.

Das fünfte Konzert im Saale der Volkshochschule bringt uns den als Komponisten hoch geachteten Berliner Professor, Herrn ...

Kunstgewerbliches.

Die vom Vorstande des hiesigen Kunstgewerbe-Vereins ausgehene interessante Konvention, wonach die im ganzen mit nur 350 M. ...

- 1. W. Reichl, Hof-Tapezierer, Atelier für komplette Zimmer- ...
2. H. Niederhöfer, Atelier für Kunstgewerbe, ...
3. Franz Schlegel, ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Seine Handen nur kleinere Sachen zur Verhandlung. Die ...

Kranke, Auguste Wertha geb. Dage aus Abbelein hatte im November v. J. auf dem dem Schiffsbesitzer ...

Stadttheater.

Eigentümlich haben sich am Dienstag abend Schiller's "Räuber" aus ihrer Umgebung ab: insofern als ...

Universitäts-Nachrichten.

\* Halle, 1. Febr. Promotionen in der medicinischen Fakultät. Morgen, wird Dr. Hugo Sauer aus Göttingen ...

Wissenschaftl. Kunst. Literatur.

\* Schwerin, 31. Jan. Karl Fretschel v. Leeburg, bisher Direktor des hiesigen Theaters ...

Vermischtes.

\* [Preisanschreiben.] Der Verband deutscher Baugewerksmeister ...

\* [Kaufmann Robert Werthold.] Ein breslauer Millionär wurde wegen Betrugs ...

\* [Zahlmissethater.] Ein Mann hat die Polizei einen guten Tag ...

und das feine Material gefehlet sei, verhielt sich das Publikum ...

Gabels, Vertheils- und Börsen-Nachrichten.

\* Waaeren-Börse in Berlin. Es sind bereits angekauft 40,000 M. jährliche ...

Berlin, 30. Jan. Weizen 18,40-20,00 M. Roggen 13,40-15,00 M. Gerst ...

Waffen. Aufnahmehesung. Taxe. Abhandl.

Table with 4 columns: Waffen, Aufnahmehesung, Taxe, Abhandl. containing various items and prices.

\* [Preisanschreiben.] Der Verband deutscher Baugewerksmeister ...

\* [Kaufmann Robert Werthold.] Ein breslauer Millionär wurde wegen Betrugs ...

\* [Zahlmissethater.] Ein Mann hat die Polizei einen guten Tag ...

Verlagsgesellschaft Kurzebergt der Saale-Zeitung. Berlin, 1. Febr., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Verlagsgesellschaft Kurzebergt der Saale-Zeitung. Berlin, 1. Febr., 1 Uhr 50 Min. nachm.



# Frühjahrs-, Promenaden- und Regenmäntel

in ganz neuen Facons, Stoffen und Arrangements, empfehlen in wirklich großer Auswahl vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre.

## Gebr. Schultz.

Täglicher Eingang von  
**Neuheiten in Kleiderstoffen**  
 für Frühjahr und Sommer.

Kein Schiffschen mehr.



**PHÖNIX**  
 Besie Nähmaschine  
 der Welt  
 BAER & REMPPEL  
 Leipzig

Allein-Verkauf bei W. Kuhlmann, Halle a/S., gr. Ulrichstr. 47, L., im alten Dessauer.

**Elektra**  
 H. Ch. Werther & Co.  
**Elektra**  
 Helmhold & Co.  
**Elektra**  
 C. Hofmeister & Co.  
**Elektra**  
 Gutschow & Barnleske.

**Abfall von Toiletteseifen**  
 a a 50 a  
 C. Lincke, Seifenfabrik.

2 Getreide-Reinigungsmaschinen,  
 2 Saft-Karren, verschiedene Siebe,  
 2 Brückenwaagen mit Gewicht,  
 1 Wehlkasten, Labentisch mit Waagen,  
 1 schwerer Fleischhaken,  
 billig zu verkaufen Martinsgasse 10.

**Wolle**  
 kauft jedes Quantum und sucht die  
 höchsten Preise, bitte die Herren Defen-  
 nommen und Gutsbesitzer um deren  
 Anstellung. H. Bacharach,  
 große Ulrichstraße 11.

Ausgewählte fette Kiefer Beer-Dürlinge das Stück 5 Pf.,  
 kleine Schweden das Stück 4 Pf., geräucherter und saurer Mal,  
 feinste Nennungen, Kalbfleisch, Bratlinge und marinierte Perinag,  
 grüne Schnittböhnen, Zent- und Pfefferkörner, einmache rote  
 Rüben, Kernen, Perlwiesel, ff. Magdeburger Sauerhohl und ge-  
 schälte Erbsen, feine Mehlma-Apfelkuchen das Pfd. 40 Pf., feinste  
 Götter Sevelat und Salami-Wurst empfiehlt frisch und billig  
**Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**



**Sandhühne**  
 halbenflüchtige, zum Verkauf bei C. Birke, Siebischstein, ff. Breitenstr. 2.

2 Hähnen ohne Abscheide, 4 und  
 5 Jahre, 2 Hühne, Feder, 5 und 6  
 Jahre, stehen zum Verkauf.  
**Stiezel Schwein 3.**

Zwei volljährige Mohren-  
 schimmel hat als übermäßig zu  
 verkaufen und sucht jedwiger  
 100 Zent Farnel, zur Wäst  
 sich eignen, zu kaufen.  
**Joachim, Streuz-Mundorf**  
 bei Alstedten a/S.

Seiner Mops-Hund zu verkaufen bei  
**Hoeftin, Frauennhain.**

**Aecht englische Bulldogge.**  
 Seltene Schönheit!  
 Hündin, ca. 2 1/2 Jahre alt, reifbarig mit  
 schwarzer Maske, als junger Hund aus  
 London, besonderer Verhältnisse halber  
 zu verkaufen. Wo? sagen J. Barck  
 & Co., Halle a/S.

**Ein elegantes Piano**  
 ist billig zu verkaufen  
 gr. Rittergasse 2, v.

2 Hühne, pass. für Confirmanten,  
 billig zu verk. Friedrichstraße 56.  
**Hülfen** sind noch billig abzugeben  
 Lindenstraße 15.

Zur goldenen 72. Mit heutigem Tage eröffne ich  
**72. Steinstrasse 72**  
 unter der Firma:  
**Bruno Rechnitz**  
 ein der Großstadt entsprechendes  
**Magazin für Alles**  
 mit dem Prinzip  
**Schneller Umsatz — Wenig Verdienst**  
 und offiziere

<b>Abteilung I.</b> Herren- und Knaben-Garderobe.	<b>Bedienung</b> streng reell,	<b>Abteilung IV.</b> Stoff-Lager in- und ausländischer Fabrikate.
<b>Abteilung II.</b> Herren- und Knaben-Schuhwaaren.	<b>Preise</b> spottbillig.	<b>Abteilung V.</b> Größtes Manufaktur- und Kleiderstoff-Lager.
<b>Abteilung III.</b> Damen- und Mädchen-Schuhwaaren.		

**Zur goldenen 72. Zur Confirmation**  
 empfehle sämtliche  
**Confirmanten-Artikel**  
 in größter  
 Auswahl. **Zur goldenen 72.**

**Stange's Speisewirtschaft, Grateweg.**  
 Täglich Suppe, Gemüse und Fleisch  
 incl. Gl. Bier 40 a Abends Pelt- u.  
 Bratfartoffeln.

**Gesundbrunnen.**  
 Heute Freitag Schlachtefest.

**C. Lücke's Restaurant, Dombach 10.**  
 Heute Schlachtefest.  
**Bier und Gole ff.**  
 Heute Freitag Schlachtefest, Vor-  
 mittag Heilschisch, Abends feinste Brat-  
 wurst, hausgeschickte Wurst u. Suppe.  
 Zugleich feinstes Mohlfleisch. Sonn-  
 abend und Sonntag Wärme, Pfeis-  
 tisch und Braten unübertrefflich bei  
 Fr. Thurn.

**Lohnsdorf.**  
 Sonntag den 4. Februar  
**Volks-Maschenball,**  
 wozu freimüthig einladet  
 Anfang 7 Uhr. **Duc. Harke.**  
 Masken sind im Votale zu haben.

**Achtung!**  
 Unter Maschenball findet (wie jedes  
 Jahr) zu festem Dienstag d. 6. Febr.  
 in der „Worlbura“ statt. D. B.

Eine große breite Glas Thür, passend  
 als Badentür, wird zu kaufen gesucht  
 gr. Wallstraße 42.

**Caffe**  
 a Pfd. 80 Pf.,  
 gebrannt, rein, kräftig im Geschmack  
 empfiehlt  
**Theodor Schneider.**

**Die Volkstüche**  
 befindet sich große Märkerstraße 9.  
 Waren, ganze Porten 25, halbe 15 a,  
 (am Tage vor Benutzung zu entneh-  
 men): ebenfalls, bei Neumann,  
 Geißestraße Nr. 3 und Bellon,  
 Kleinmieden 10. Anweisungen  
 zu ganzen und halben Portionen sind  
 nur bei U. Zech, große Ulrichstraße  
 Nr. 24 zu haben.

**Mach Vorschrift des Universitäts-  
 Professors Dr. Harless, Königl.  
 Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigt:**

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons,**  
 seit 40 Jahren bewährt, nehmen  
 unter allen ähnlichen Hausmitteln  
 den ersten Rang ein.  
**gegen Husten und Halsweh  
 gibt es nichts Besseres.**  
 Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten  
 Packeten in den meisten guten Col-  
 onialwaren, Droguen-Geschäften und  
 Conditoreien sowie Apotheken, durch  
 Depotändler kenntlich.

**Hall. Turn-Verein.**  
 Montag und Donner-  
 tag von Abend 8 Uhr  
 an Turnübung in der  
 „Turnhalle“.

**Verein der Gastwirthliche Halle a/S. u. Umgegend.**  
 Die Beerdigung unseres am 30. v. M. verstorbenen Collegen Geinrich  
 Grateweg findet Freitag den 2. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr von der  
 Leichenhalle des Friedhofes aus statt.  
 Veranlassungsort beim Colleg. Hrn. Wunsch, Berliner Hof, 2. Ufr.  
**Der Vorstand.**

**Herzliche Gratulation**  
 und ein dreimal donnerndes Hoch  
 unsern lieben Herrn  
 Wäldermeister Anton Dähne,  
 Halle a/S., zu seinem heutigen Wiegens-  
 feste, daß der ganze Datschen wackelt  
 und die Weichhülle Wölfe tanzen.  
 Dieien frohen Tag im noch oft in  
 Glück und Wohlgerathen erleben zu leben  
 wünschten aufrichtig  
**Seine Verwandten u. Freunde  
 in Thüringen.**

**Der Conditior 2.**  
 Seit wann sind Delicatessen feuer-  
 gefahrliche Gegenstände??? A. Sch.

**Der Vorstand.**

**Buchführung.**  
 Ammel, zu neuen Curfen in Cor-  
 respod., laum. Rechnen, einfach,  
 u. dopp. Buchführung können  
 wieder angenommen werden.  
**G. Winkler,** Lehrer,  
 Gedwigtstr. 3. part.

Eine arme Wittwe! Weich im Walden,  
 Scheuern, auch Lufin. Weidenpl. 12. G.  
 Eine junge fröh. Frau sucht Beschäft.  
 im Walden Marienstraße 11. Hof. II.

**Stadt-Theater.**  
 Freitag den 2. Februar 1883.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Benefiz**  
 für Fr. Hermence Szecepanzka.  
 Zum ersten Male:  
**Mensch, ärgere Dich nicht!**  
 Poße mit Gelang in 4 Acten v. Krepton.  
 Musik von Streffens.

**Die Jungfrau von Orleans.**  
 Zu dieser Vorstellung werden  
 Schülerbillets à 50 a abgegeben.

**Neue Sing-Akademie.**  
 Freitag den 2. Februar keine  
 Übung, dafür Montag den 5. Februar  
 Übung für alle Stimmen im Saale von  
 Stadt Hamburg.

**Artillerie.**  
 Sonnabend den 3. Vereinsabend  
 im „Motelhof“. — Tagesordnung:  
 Rechnungslegung. **Vorstandswahl.**  
 Vereinsmittheilungen. **Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Turnverein**  
**Zurnen**  
 Montag und Freitag von  
 9 Uhr an in  
 „Thieme's Local,  
 Auguststraße.

Verloren am Montag ein schwarzer  
**Schreibstift** v. Mühlweg 3. Volks-  
 stube entz. in d. Biederbahn o. beim  
 Aufsteigen. Abzug a. d. Del. Kirchhof 11.  
 Medaillon gef. Heiderg. 14. Werner.

Ein Cigarretten gefundenes  
**Waageverehrtrage 2** im Keller.  
 Verloren Siegelsteine u. Kapsel von  
 H. Waagen. Abzug. Groteweg 6. Stange.

Eine Haarflechte verl. Weg. Welochn  
 abzugeben Leuberg. 14. vornd. 2 Fr.  
 Kleiner brauner Hund entlaufen.  
 Gegen Belohnung abzugeben  
 gr. Schlanm 15. II.

Ein großer gelber Hund ausgelassen  
 Klaushofvorstadt 6a.

Seit wann sind Delicatessen feuer-  
 gefahrliche Gegenstände??? A. Sch.

**Der Vorstand.**

**Der Vorstand.**